



2019

STATISTISCHE BERICHTE



Sozialhilfe 2017

- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Empfängerinnen und Empfänger
- Ausgaben und Einnahmen

Zeichenerklärungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
-	nichts vorhanden
.	Zahl unbekannt oder geheim
x	Nachweis nicht sinnvoll
...	Zahl fällt später an
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher
D	Durchschnitt
p	vorläufig
r	revidiert
s	geschätzt

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50 – 100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Abkürzungen

BGBI.	Bundesgesetzblatt
SGB	Sozialgesetzbuch
EUR	Euro
St.	Stadt

Inhalt

Seite

Informationen zur Statistik	4
--	----------

Glossar	7
----------------------	----------

Tabellen

T 1	Empfängerinnen, Empfänger und Personengemeinschaften von Hilfe zum Lebensunterhalt 2012–2017 nach ausgewählten Merkmalen	9
T 2	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2017 nach Staatsangehörigkeit, aufenthaltsrechtlichem Status, Geschlecht und Alter	10
T 3	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2017 nach ausgewählten Merkmalen und Verwaltungsbezirken	11
T 4	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2017 nach Alter und Verwaltungsbezirken	12
T 5	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2017 nach Regelbedarfsstufen und Alter	13
T 6	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2017 im erwerbsfähigen Alter nach Staatsangehörigkeit und Alter	13
T 7	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2017 nach Alter, Mehrbedarfen und Geschlecht	14
T 8	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2017 nach ausgewählten Merkmalen und Verwaltungsbezirken	15
T 9	Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2017 nach bisheriger Dauer der Leistungsgewährung, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft	16
T 10	Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2017 nach Bruttobedarf, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft	17
T 11	Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2017 nach Nettobedarf, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft	18
T 12	Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2017 nach Einkommensarten, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft	19
T 13	Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2017 nach Ort der Leistungserbringung und Verwaltungsbezirken	20
T 14	Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2008–2017	21
T 15	Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2017 nach Art des Trägers und Verwaltungsbezirken	22
T 16	Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2017 nach Ort der Hilfeleistung und Verwaltungsbezirken	23

Grafiken

G 1	Nettoausgaben der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2008–2017	21
-----	---	----

Informationen zur Statistik

Ziel der Statistik

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Rechtsgrundlage

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 1 Buchstabe a und Nummer 2 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394) in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen.

Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 1 Nummer 1 SGB XII.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Die Auskunftsverpflichtung ergibt sich aus § 125 SGB XII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen, auskunftspflichtig.

Erhebungsumfang

Die Bestandserhebung zur Statistik der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt wird jährlich als Vollerhebung zum Stichtag 31. Dezember durchgeführt. Die Zu- und Abgangsstatistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt wird vierteljährlich für jedes Quartal erhoben. Die Ausgaben und Einnahmen werden für das komplette Jahr erhoben.

Regionale Ebene

Der Nachweis der Ergebnisse erfolgt bis auf die Ebene der Kreise und kreisfreien Städte.

Berichtskreis

Erhebungseinheiten sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände.

Darstellungseinheiten sind die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII.

Leistungsberechtigt sind gemäß § 27 SGB XII Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln bestreiten können. Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden. Erfasst werden auch die Leistungsberechtigten, denen die Hilfe zum Lebensunterhalt weniger als einen Monat zur kurzfristigen Überbrückung gewährt wird (z. B. als Vorleistung für Rente etc.) sowie die Personen, die zunächst anteilige Monatssätze oder auch nur Barschecks oder provisorische Zahlungen erhalten, im folgenden Monat aber monatliche Regelsätze beziehen.

Erhebungsmerkmale und Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Erhebungsmerkmale der Statistik der **Empfänger** von Hilfe zum Lebensunterhalt sind gemäß § 122 Absatz 1 Nummer 1 SGB XII:

- Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr, Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, bei Ausländern auch aufenthaltsrechtlicher Status, Regelbedarfsstufe, Art der geleisteten Mehrbedarfe, für Leistungsberechtigte, die das 15. Lebensjahr vollendet, die Altersgrenze nach § 41 Absatz 2 aber noch nicht erreicht haben, zusätzlich: Beschäftigung und Einschränkung der Leistung,
- für Leistungsberechtigte in Personengemeinschaften, für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt, und für einzelne Leistungsberechtigte: Wohngemeinde, Art des Trägers, Leistungen in und außerhalb von

Einrichtungen, Beginn der Leistung nach Monat und Jahr, Beginn der ununterbrochenen Leistungserbringung für mindestens ein Mitglied der Personengemeinschaft nach Monat und Jahr, die in den §§ 27a Absatz 3, 27b, 30 bis 33, §§ 35 bis 38 und 133a genannten Bedarfe je Monat, Nettobedarf je Monat, Art und jeweilige Höhe der angerechneten oder in Anspruch genommenen Einkommen und übergegangenen Ansprüche, Zahl aller Haushaltsmitglieder, Zahl aller Leistungsberechtigten im Haushalt,

- bei Änderung der Zusammensetzung der Personengemeinschaft und bei Beendigung der Leistungserbringung zusätzlich: Monat und Jahr der Änderung der Zusammensetzung oder der Beendigung der Leistung, bei Ende der Leistung auch Grund der Einstellung der Leistung.

Folgende Personen bzw. Hilfen werden im Rahmen dieser Statistik **nicht** berücksichtigt:

- Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, denen die Hilfe nicht nach monatlichen Regelsätzen, sondern nach Wochen-, Tages- bzw. anteiligen Monatssätzen ausgezahlt wird (diese sog. Kurzeitempfänger, bei denen es sich i.d.R. um Nichtsesshafte handelt, werden in einer gesonderten Statistik zum Ende eines Quartals erfasst),
- deutsche Empfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben (§ 24 SGB XII);
- Leistungsberechtigte, die sich länger als vier Wochen ununterbrochen im Ausland aufhalten (kein Leistungsbezug nach Ablauf der vierten Woche bis zu ihrer nachgewiesenen Rückkehr ins Inland nach § 41a SGB XII),
- Hilfen gemäß § 27 Absatz 3 SGB XII (z.B. Tätigkeiten, die von mobilen sozialen Diensten im Haushalt übernommen werden),
- Empfängerinnen und Empfänger pauschaler und ausschließlich einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 31 SGB XII),
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 32 SGB XII (Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge) und/oder nach § 33 SGB XII (Beiträge für die Vorsorge) erhalten,
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 36 SGB XII (sonstige Hilfen zur Sicherung der Unterkunft) erhalten,
- Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z.B. nach landesrechtlichen Bestimmungen.

Darüber hinaus werden im Rahmen dieser Statistik keine Leistungsberechtigten erfasst, die

- ausschließlich Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII beziehen,
- ausschließlich Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII beziehen,
- ausschließlich Leistungen für Bedarfe für Bildung und Teilhabe nach dem 3. Kapitel SGB XII beziehen,
- Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sind.

Diese Personengruppen werden jeweils in gesonderten Statistiken erfasst.

Erhebungsmerkmale der Statistik der **Ausgaben und Einnahmen** der Sozialhilfe gemäß § 122 Absatz 4 SGB XII sind

- Art des Trägers,
- Ausgaben für Leistungen in und außerhalb von Einrichtungen nach § 8 SGB XII,
- Einnahmen in und außerhalb von Einrichtungen nach Einnahmearten und Leistungen nach § 8 SGB XII.

Nicht nachgewiesen werden

- die Ausgaben und Einnahmen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel SGB XII (seit Berichtsjahr 2017)
- die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander (eine Ausnahme bilden Erstattungen von Sozialhilfeträgern untereinander im Fall zunächst ungeklärter Zuständigkeit),

- die Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden,
- der Zuschussbedarf der eigenen Einrichtungen wie auch die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe,
- die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen. Nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe, z. B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen,
- die Aufwendungen für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), auch wenn es sich gemäß § 2 AsylbLG um entsprechende Leistungen des SGB XII handelt,
- die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung,
- die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), auch wenn Leistungen nach den Vorschriften des SGB XII auf der Rechtsgrundlage des § 35a KJHG erbracht werden,
- die Leistungen der Kriegsopferfürsorge gemäß Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

Datenaufbereitung

Aus vorliegenden Verwaltungsdaten werden von den zuständigen auskunftspflichtigen Berichtsstellen Meldungen über die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt anhand eines speziell für die Statistik konzipierten Erhebungsbogens erfasst bzw. entsprechend einer fest vorgegebenen Datensatzstruktur aus vorhandenen Datenbanken generiert und dem Statistischen Landesamt übermittelt. Die Statistik der Ausgaben und Einnahmen nach dem 3. Kapitel SGB XII werden mit Hilfe eines Online-Erhebungsbogens erfasst und anschließend dem Statistischen Landesamt übermittelt.

Vergleichbarkeit

Die Erhebungsmethoden und -abläufe (insbesondere die zugrundeliegenden Konzepte und Definitionen) der Statistiken sind für das gesamte Bundesgebiet einheitlich. Die Ergebnisse sind somit räumlich vergleichbar.

Mit der Neugestaltung des Sozialhilferechts zum 1.1.2005 änderte sich insbesondere der Kreis der Anspruchsberechtigten. Hilfe zum Lebensunterhalt in der Sozialhilfe nach dem SGB XII erhalten seitdem nur noch nicht erwerbsfähige Personen, die sonst bei Bedürftigkeit keine andere Leistung erhalten. Die Sozialhilfe bzw. die Hilfe zum Lebensunterhalt wurde im Zuge dieser Reform zu einem Sicherungssystem für eine relativ kleine Zahl von Anspruchsberechtigten. Durch die Änderung des Erhebungskonzeptes sowie die deutliche Reduktion der Fallzahlen ist eine zeitliche Vergleichbarkeit zwischen den Statistiken vor 2005 nicht gegeben.

Mit verschiedenen Änderungen ab dem Berichtsjahr 2017 sind erneut Einschränkungen der zeitlichen Vergleichbarkeit verbunden. Es erfolgt keine Erfassung der Personen nach der sogenannten Stellung zum Haushaltsvorstand mehr. Stattdessen werden die Empfänger/-innen nach Regelbedarfsstufen gemäß der Anlage zu § 28 SGB XII nachgewiesen. Darüber hinaus wird seit 2017 die tatsächliche Staatsangehörigkeit der Leistungsberechtigten anhand der Staats- und Gebietssystematik des Statistischen Bundesamtes erfasst. Zuvor erfolgte lediglich eine eingeschränkte Erfassung der sog. „Personengruppe“, bei der zwischen Deutschen, EU-Ausländern/innen, Asylberechtigten, Kriegs-/Bürgerkriegsflüchtlingen und sonstigen Ausländern/innen unterschieden wurde.

Die Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen erhöhten sich ab 2005 deutlich. Ab diesem Jahr werden bei Leistungsberechtigten, die beispielsweise Eingliederungshilfe für behinderte Menschen oder Hilfe zur Pflege in einer Einrichtung erhalten, auch die Kosten für den reinen Lebensunterhalt als Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt, soweit diese nicht von der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung gedeckt werden. Zuvor wurden die Kosten für den Lebensunterhalt bei diesem Personenkreis der Eingliederungshilfe bzw. Hilfe zur Pflege zugerechnet.

Glossar

Altersgrenze

Die Altersgrenze nach § 41 Absatz 2 SGB XII erreichen vor dem 1.1.1947 Geborene mit Vollendung des 65. Lebensjahres. Für Personen, die im Jahr 1947 oder später geboren sind, wird die Altersgrenze sukzessive bis auf 67 Jahre für die ab 1964 Geborenen angehoben.

Angerechnetes Einkommen

Zum angerechneten Einkommen zählen bei der Berechnung des Nettobedarfs die gerundeten Beträge sämtlicher Einkommensarten, die den Anspruch des Leistungsberechtigten tatsächlich mindern. Dabei werden die vom jeweiligen Einkommen absetzbaren Freibeträge gemäß § 82 SGB XII von den einzelnen Einkommen abgezogen.

Brutto- und Nettobedarf

Der Nettobedarf der Personengemeinschaft auf Hilfe zum Lebensunterhalt ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Personengemeinschaft (Bruttobedarf) abzüglich des angerechneten (von absetzbaren Beträgen/Freibeträgen bereinigten) Einkommens. Zu den regelmäßigen Bedarfen der Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt und damit zur Berechnung des Bruttobedarfs zählen:

- der Regelbedarf nach § 27a SGB XII
- die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 35 SGB XII
- die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII
- die Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung nach § 32 SGB XII
- Beiträge für die Vorsorge nach § 33 SGB XII
- der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen nach § 27b SGB XII
- die Darlehen bei vorübergehender Notlage nach § 38 SGB XII
- der zusätzliche Barbetrag nach § 133a SGB XII

Einmalige Bedarfe nach § 31 SGB XII, sonstige Hilfen zur Sicherung der Unterkunft nach § 36 SGB XII und ergänzende Darlehen nach § 37 SGB XII werden bei der Berechnung des Bruttobedarfs nicht berücksichtigt.

Geschlecht

Ab dem Berichtsjahr 2017 werden Personen mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 Personenstandsgesetz (PStG))" bei der Veröffentlichung von Ergebnissen dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

Hilfe zum Lebensunterhalt in bzw. außerhalb von Einrichtungen

Eine Person wird als in einer Einrichtung lebend eingestuft, wenn sie in der Einrichtung voraussichtlich längerfristig stationär untergebracht ist.

Personengemeinschaft

Zur Personengemeinschaft gehören solche Haushaltsangehörige, die in die gemeinsame Berechnung des Anspruchs auf die Hilfe zum Lebensunterhalt mit einbezogen werden.

Konkret gehören zur Personengemeinschaft

- nicht getrennt lebende Ehegatten oder Lebenspartner und die im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kinder (§ 19 Absatz 1 Satz 1 SGB XII), sowie
- Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kinder (§ 20 SGB XII).

Regelbedarf/Regelbedarfsstufen

Der Regelbedarf nach § 27a SGB XII richtet sich nach folgenden Regelbedarfsstufen (Anlage zu § 28 SGB XII):

- **Regelbedarfsstufe 1** für jede erwachsene Person, die in einer Wohnung, jedoch **nicht** mit einem Ehegatten oder Lebenspartner oder in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftsähnlicher Gemeinschaft mit einem Partner zusammen lebt
- **Regelbedarfsstufe 2** für jede erwachsene Person, wenn sie in einer Wohnung mit einem Ehegatten oder Lebenspartner oder in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftsähnlicher Gemeinschaft mit einem Partner zusammen lebt
- **Regelbedarfsstufe 3** für eine erwachsene Person deren notwendiger Lebensunterhalt sich nach § 27b SGB XII bestimmt (Unterbringung in einer stationären Einrichtung)
- **Regelbedarfsstufe 4** für eine Jugendliche oder einen Jugendlichen vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres
- **Regelbedarfsstufe 5** für ein Kind vom Beginn des 7. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres
- **Regelbedarfsstufe 6** für ein Kind bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres.

T 1

Empfängerinnen, Empfänger und Personengemeinschaften von Hilfe zum Lebensunterhalt 2012–2017¹ nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Empfängerinnen und Empfänger						
Insgesamt	13 427	15 014	15 617	15 707	14 721	14 267
Außerhalb von Einrichtungen	3 976	4 486	4 959	5 088	5 109	4 760
In Einrichtungen	9 451	10 528	10 658	10 619	9 612	9 507
Deutsche	12 798	14 352	14 873	14 975	13 934	13 542
Nichtdeutsche	629	662	744	732	787	725
Männlich	6 533	7 194	7 627	7 784	7 448	7 321
Weiblich	6 894	7 820	7 990	7 923	7 273	6 946
Empfänger/-innen außerhalb von Einrichtungen nach Alter	3 976	4 486	4 959	5 088	5 109	4 760
unter 15 Jahren	623	686	734	716	689	701
15 – 17 Jahre	20	19	14	18	31	28
18 – 24 Jahre	203	178	201	222	248	221
25 – 64 Jahre	3 014	3 436	3 821	3 823	3 778	3 642
65 und älter	116	167	189	309	363	168
Durchschnittsalter in Jahren	42,6	43,5	44,0	44,3	44,2	43,0
Empfänger im erwerbsfähigen Alter insgesamt	3 237	3 633	4 036	4 193	4 244	4 042
mit Beschäftigung	136	126	139	163	139	148
mit Einschränkung der Leistung	106	144	151	130	140	96
Personengemeinschaften² von Empfängerinnen und Empfängern außerhalb von Einrichtungen						
Insgesamt	3 658	4 109	4 554	4 704	4 748	4 447
mit im Haushalt lebenden Personen						
1 Person	2 650	2 980	3 291	3 404	3 448	3 112
2 Personen	613	679	782	802	802	830
3 Personen	230	256	259	281	281	285
4 Personen	93	102	128	128	124	126
5 Personen	37	58	57	54	56	57
6 und mehr Personen	35	34	37	35	37	37
nach angerechnetem Einkommen						
ohne angerechnetes Einkommen	1 024	1 079	1 075	1 140	1 198	1 263
mit angerechnetem/ in Anspruch genommenem Einkommen	2 634	3 030	3 479	3 564	3 550	3 184
nach durchschnittlichen monatlichen Bedarfsberechnungen in Euro						
Bruttobedarf	700	721	734	747	762	777
Angerechnetes Einkommen	387	396	418	423	425	421
Nettobedarf	424	431	418	429	447	476

1 Am 31.12. – 2 Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt.

T 2

**Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2017
nach Staatsangehörigkeit, Aufenthaltsrechtlichem Status, Geschlecht und Alter**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Staatsangehörigkeit					
		Deutsche	Nichtdeutsche				darunter EU- Ausländer
			zusammen	aufenthaltsrechtlicher Status			
				Asyl- berechtigte	Bürgerkriegs- flüchtlinge	sonstige Ausländer	
Insgesamt							
unter 3	68	58	10	2	1	7	-
3 – 7	147	135	12	1	3	8	2
7 – 11	272	233	39	16	7	16	1
11 – 15	420	343	77	28	17	32	6
15 – 18	175	166	9	1	1	7	2
18 – 21	280	268	12	-	1	11	1
21 – 25	489	470	19	3	-	16	4
25 – 30	809	779	30	2	1	27	7
30 – 40	1 756	1 657	99	8	4	87	25
40 – 50	1 705	1 611	94	8	1	85	23
50 – 60	2 886	2 747	139	6	4	129	39
60 – 65	1 710	1 616	94	6	1	87	41
65 – 70	836	809	27	-	-	27	15
70 – 75	518	507	11	-	-	11	4
75 – 80	669	654	15	1	-	14	2
80 – 85	601	585	16	-	-	16	6
85 und älter	926	904	22	-	-	22	2
Insgesamt	14 267	13 542	725	82	41	602	180
Durchschnittsalter	51,5	51,9	43,4	25,4	20,8	47,4	51,4
Männlich							
unter 3	33	29	4	-	-	4	-
3 – 7	82	73	9	-	2	7	2
7 – 11	148	125	23	10	4	9	1
11 – 15	244	186	58	22	12	24	5
15 – 18	101	95	6	-	-	6	2
18 – 21	152	145	7	-	1	6	-
21 – 25	306	293	13	2	-	11	3
25 – 30	455	437	18	1	-	17	3
30 – 40	1 058	996	62	5	4	53	10
40 – 50	986	932	54	5	1	48	14
50 – 60	1 555	1 486	69	4	-	65	20
60 – 65	876	844	32	1	-	31	15
65 – 70	447	432	15	-	-	15	9
70 – 75	265	260	5	-	-	5	3
75 – 80	260	255	5	-	-	5	1
80 – 85	192	187	5	-	-	5	2
85 und älter	161	155	6	-	-	6	-
Zusammen	7 321	6 930	391	50	24	317	90
Durchschnittsalter	47,9	48,5	38,9	22,6	17,6	43,0	48,6
Weiblich							
unter 3	35	29	6	2	1	3	-
3 – 7	65	62	3	1	1	1	-
7 – 11	124	108	16	6	3	7	-
11 – 15	176	157	19	6	5	8	1
15 – 18	74	71	3	1	1	1	-
18 – 21	128	123	5	-	-	5	1
21 – 25	183	177	6	1	-	5	1
25 – 30	354	342	12	1	1	10	4
30 – 40	698	661	37	3	-	34	15
40 – 50	719	679	40	3	-	37	9
50 – 60	1 331	1 261	70	2	4	64	19
60 – 65	834	772	62	5	1	56	26
65 – 70	389	377	12	-	-	12	6
70 – 75	253	247	6	-	-	6	1
75 – 80	409	399	10	1	-	9	1
80 – 85	409	398	11	-	-	11	4
85 und älter	765	749	16	-	-	16	2
Zusammen	6 946	6 612	334	32	17	285	90
Durchschnittsalter	55,3	55,6	48,8	29,8	25,4	52,3	54,2

T 3

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2017
nach ausgewählten Merkmalen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt		Außerhalb von Einrich- tungen	In Einrich- tungen	Männlich	Weiblich	Deutsche	Nicht- deutsche
	Anzahl	je 1 000 Einwohner/ -innen ¹						
Frankenthal (Pfalz), St.	187	4	59	128	93	94	173	14
Kaiserslautern, St.	560	6	264	296	301	259	514	46
Koblenz, St.	483	4	143	340	274	209	430	53
Landau i. d. Pf., St.	160	3	53	107	87	73	156	4
Ludwigshafen a. Rh., St.	634	4	242	392	329	305	580	54
Mainz, St.	738	3	269	469	404	334	675	63
Neustadt a. d. Weinstr., St.	199	4	43	156	102	97	195	4
Pirmasens, St.	292	7	82	210	151	141	289	3
Speyer, St.	160	3	50	110	82	78	154	6
Trier, St.	561	5	191	370	282	279	543	18
Worms, St.	249	3	88	161	124	125	231	18
Zweibrücken, St.	148	4	62	86	77	71	143	5
Ahrweiler	402	3	125	277	210	192	373	29
Altenkirchen (Ww.)	511	4	134	377	252	259	487	24
Alzey-Worms	410	3	151	259	214	196	394	16
Bad Dürkheim	359	3	86	273	197	162	349	10
Bad Kreuznach	588	4	167	421	295	293	558	30
Berncastel-Wittlich	343	3	167	176	145	198	323	20
Birkenfeld	244	3	109	135	141	103	234	10
Cochem-Zell	269	4	59	210	118	151	261	8
Donnersbergkreis	332	4	135	197	173	159	314	18
Eifelkreis Bitburg-Prüm	364	4	85	279	192	172	357	7
Germersheim	292	2	93	199	149	143	279	13
Kaiserslautern	258	2	71	187	133	125	245	13
Kusel	279	4	93	186	143	136	275	4
Mainz-Bingen	599	3	230	369	321	278	556	43
Mayen-Koblenz	793	4	231	562	400	393	765	28
Neuwied	681	4	239	442	347	334	637	44
Rhein-Hunsrück-Kreis	352	3	109	243	180	172	337	15
Rhein-Lahn-Kreis	638	5	269	369	316	322	601	37
Rhein-Pfalz-Kreis	264	2	71	193	135	129	250	14
Südliche Weinstraße	314	3	90	224	167	147	307	7
Südwestpfalz	290	3	79	211	154	136	287	3
Trier-Saarburg	394	3	91	303	181	213	385	9
Vulkaneifel	195	3	39	156	95	100	194	1
Westerwaldkreis	725	4	291	434	357	368	691	34
Rheinland-Pfalz	14 267	4	4 760	9 507	7 321	6 946	13 542	725
kreisfreie Städte	4 371	4	1 546	2 825	2 306	2 065	4 083	288
Landkreise	9 896	3	3 214	6 682	5 015	4 881	9 459	437

1 Bezogen auf die Einwohner am 31.12.2017.

T 4

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2017
nach Alter und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- ge- samt	Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 18	18 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 65	65 und älter
Frankenthal (Pfalz), St.	187	21	17	20	16	70	43
Kaiserslautern, St.	560	37	67	47	59	219	131
Koblenz, St.	483	28	59	66	66	147	117
Landau i. d. Pf., St.	160	9	22	18	18	59	34
Ludwigshafen a. Rh., St.	634	55	50	78	68	236	147
Mainz, St.	738	78	58	118	106	243	135
Neustadt a. d. Weinstr., St.	199	4	28	23	33	63	48
Pirmasens, St.	292	37	28	32	29	87	79
Speyer, St.	160	10	17	22	19	62	30
Trier, St.	561	48	41	58	65	201	148
Worms, St.	249	18	18	33	30	83	67
Zweibrücken, St.	148	15	11	20	8	54	40
Ahrweiler	402	28	60	34	38	113	129
Altenkirchen (Ww.)	511	33	55	45	64	186	128
Alzey-Worms	410	50	39	52	44	127	98
Bad Dürkheim	359	14	44	54	47	115	85
Bad Kreuznach	588	72	69	68	62	162	155
Bernkastel-Wittlich	343	20	20	25	33	70	175
Birkenfeld	244	22	46	44	41	74	17
Cochem-Zell	269	8	28	31	22	80	100
Donnersbergkreis	332	22	40	45	49	108	68
Eifelkreis Bittburg-Prüm	364	20	29	30	42	100	143
Germersheim	292	16	41	45	28	95	67
Kaiserslautern	258	28	30	26	24	76	74
Kusel	279	30	29	44	24	81	71
Mainz-Bingen	599	33	77	93	91	193	112
Mayen-Koblenz	793	59	93	102	107	239	193
Neuwied	681	66	81	75	92	228	139
Rhein-Hunsrück-Kreis	352	26	39	47	34	124	82
Rhein-Lahn-Kreis	638	30	86	102	78	203	139
Rhein-Pfalz-Kreis	264	20	27	31	47	86	53
Südliche Weinstraße	314	24	46	37	32	91	84
Südwestpfalz	290	17	27	31	42	95	78
Trier-Saarburg	394	22	36	44	41	100	151
Vulkaneifel	195	15	18	22	15	59	66
Westerwaldkreis	725	47	102	94	91	267	124
Rheinland-Pfalz	14 267	1 082	1 578	1 756	1 705	4 596	3 550
kreisfreie Städte	4 371	360	416	535	517	1 524	1 019
Landkreise	9 896	722	1 162	1 221	1 188	3 072	2 531

T 5

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2017
nach Regelbedarfsstufen und Alter

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon			
		Regelbe- darfsstufe 1	Regelbe- darfsstufe 2	Regelbe- darfsstufe 3	Regelbe- darfsstufen 4 - 6
unter 3	68	-	-	-	68
3 – 7	147	-	-	-	147
7 – 11	272	-	-	-	272
11 – 15	420	-	-	-	420
15 – 18	175	-	-	-	175
18 – 21	280	79	2	199	-
21 – 25	489	132	8	349	-
25 – 30	809	242	13	554	-
30 – 40	1 756	560	40	1 156	-
40 – 50	1 705	672	51	982	-
50 – 60	2 886	1 078	131	1 677	-
60 – 65	1 710	685	170	855	-
65 – 70	836	128	37	671	-
70 und älter	2 714	1	2	2 711	-
Insgesamt	14 267	3 577	454	9 154	1 082
Durchschnittsalter					
Insgesamt	51,5	48,2	55,0	57,4	.
Männliche Empfänger	47,9	46,7	55,1	53,0	.
Weibliche Empfängerinnen	55,3	49,9	54,9	62,0	.

T 6

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am
31.12.2017 im erwerbsfähigen Alter nach Staatsangehörigkeit und Alter

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter			
		mit Beschäftigung ¹		mit Einschränkung der Leistung ²	
		zusammen	darunter Deutsche	zusammen	darunter Deutsche
15 – 18	28	-	-	1	1
18 – 21	81	2	2	7	6
21 – 25	140	8	8	14	14
25 – 30	255	12	11	8	8
30 – 40	600	20	19	25	24
40 – 50	723	22	20	15	15
50 – 60	1 209	43	40	16	16
60 – Altersgrenze ³	1 006	41	37	10	9
Insgesamt	4 042	148	137	96	93
Durchschnittsalter	50,5	48,7	48,4	39,1	39,2

1 Empfänger/-innen, die einer Beschäftigung von bis zu 3 Stunden täglich nachgehen. – 2 Empfänger/-innen, deren Leistungen gem. § 39a SGB XII vermindert wurden. – 3 Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII.

T 7

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2017 nach Alter, Mehrbedarfen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- ge- samt	Davon						
		mit einem oder mehreren Mehr- bedarfen ¹	hierunter ²				ohne Mehr- bedarfe	
			Inhaber eines Schwerbe- hinderten- ausweises mit Merk- zeichen G	Allein- erziehende	Personen, die einer kosten- aufwän- digen Ernährung bedürfen	Personen mit Bedarf für dezentrale Warm- wasser- versorgung		
Insgesamt								
unter 3	67	12	-	-	-	12	55	
3 – 7	125	18	-	-	-	18	107	
7 – 11	212	38	-	-	2	37	174	
11 – 15	297	48	-	-	-	48	249	
15 – 18	28	5	4	-	-	1	23	
18 – 21	81	27	18	1	-	9	54	
21 – 25	140	46	16	4	-	29	94	
25 – 30	255	64	8	12	6	45	191	
30 – 40	600	177	36	33	19	118	423	
40 – 50	723	248	75	33	17	149	475	
50 – 60	1 209	439	173	10	38	293	770	
60 – 65	855	307	86	2	11	236	548	
65 – 70	165	58	11	-	1	53	107	
70 und älter	3	2	1	-	-	1	1	
Insgesamt	4 760	1 489	428	95	94	1 049	3 271	
Männlich								
unter 3	32	7	-	-	-	7	25	
3 – 7	68	11	-	-	-	11	57	
7 – 11	109	23	-	-	1	22	86	
11 – 15	169	31	-	-	-	31	138	
15 – 18	9	3	3	-	-	-	6	
18 – 21	38	12	11	-	-	3	26	
21 – 25	82	24	11	-	-	15	58	
25 – 30	134	23	3	1	1	19	111	
30 – 40	376	96	24	3	9	67	280	
40 – 50	409	149	50	6	10	99	260	
50 – 60	610	239	99	-	19	165	371	
60 – 65	347	121	49	2	3	80	226	
65 – 70	67	21	4	-	-	18	46	
70 und älter	1	-	-	-	-	-	1	
Zusammen	2 451	760	254	12	43	537	1 691	
Weiblich								
unter 3	35	5	-	-	-	5	30	
3 – 7	57	7	-	-	-	7	50	
7 – 11	103	15	-	-	1	15	88	
11 – 15	128	17	-	-	-	17	111	
15 – 18	19	2	1	-	-	1	17	
18 – 21	43	15	7	1	-	6	28	
21 – 25	58	22	5	4	-	14	36	
25 – 30	121	41	5	11	5	26	80	
30 – 40	224	81	12	30	10	51	143	
40 – 50	314	99	25	27	7	50	215	
50 – 60	599	200	74	10	19	128	399	
60 – 65	508	186	37	-	8	156	322	
65 – 70	98	37	7	-	1	35	61	
70 und älter	2	2	1	-	-	1	-	
Zusammen	2 309	729	174	83	51	512	1 580	

1 Ohne Mehrfachzählungen. – 2 Mehrfachzählungen möglich.

T 8

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2017 nach ausgewählten Merkmalen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- gesamt	Männlich	Weiblich	Mit deutscher Staats- angehörig- keit	Alter von ... bis ... Jahren						Durch- schnitts- alter in Jahren
					unter 18	18 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 65	65 und älter	
Frankenthal (Pfalz), St.	59	34	25	52	16	3	6	6	27	1	40,4
Kaiserslautern, St.	264	127	137	231	26	25	29	32	129	23	47,3
Koblenz, St.	143	89	54	116	17	9	15	26	71	5	45,6
Landau i. d. Pf., St.	53	27	26	52	8	6	8	6	23	2	41,6
Ludwigshafen a. Rh., St.	242	116	126	199	39	16	28	32	121	6	43,6
Mainz, St.	269	138	131	227	48	16	41	45	111	8	41,9
Neustadt a. d. Weinstr., St.	43	21	22	41	1	3	3	8	27	1	51,0
Pirmasens, St.	82	48	34	80	16	9	15	8	28	6	39,2
Speyer, St.	50	29	21	44	4	3	4	12	27	-	47,4
Trier, St.	191	99	92	179	36	18	24	23	87	3	40,9
Worms, St.	88	42	46	79	18	2	13	15	38	2	41,4
Zweibrücken, St.	62	33	29	58	13	6	11	5	23	4	40,8
Ahrweiler	125	69	56	107	18	21	13	19	50	4	40,8
Altenkirchen (Ww.)	134	64	70	117	19	11	18	21	59	6	43,2
Alzey-Worms	151	78	73	140	40	14	17	23	51	6	37,7
Bad Dürkheim	86	46	40	80	11	6	5	17	39	8	46,4
Bad Kreuznach	167	83	84	155	36	12	19	23	70	7	41,0
Bernkastel-Wittlich	167	89	78	153	16	20	25	33	70	3	43,2
Birkenfeld	109	55	54	101	14	10	13	22	42	8	44,0
Cochem-Zell	59	31	28	54	5	8	11	5	29	1	43,2
Donnersbergkreis	135	72	63	121	17	19	19	22	56	2	41,6
Eifelkreis Bitburg-Prüm	85	47	38	80	9	11	6	17	38	4	43,9
Germersheim	93	47	46	84	12	9	11	9	46	6	45,2
Kaiserslautern	71	35	36	65	11	3	7	11	32	7	46,4
Kusel	93	52	41	90	20	9	20	9	32	3	38,1
Mainz-Bingen	230	127	103	194	33	30	34	31	98	4	41,2
Mayen-Koblenz	231	127	104	217	40	17	30	43	96	5	41,7
Neuwied	239	109	130	204	47	27	24	43	90	8	40,1
Rhein-Hunsrück-Kreis	109	48	61	95	17	8	14	13	51	6	44,5
Rhein-Lahn-Kreis	269	139	130	244	27	51	42	38	105	6	41,2
Rhein-Pfalz-Kreis	71	42	29	62	20	4	7	13	26	1	38,1
Südliche Weinstraße	90	45	45	87	11	13	6	18	40	2	43,5
Südwestpfalz	79	42	37	77	11	9	12	15	31	1	41,6
Trier-Saarburg	91	40	51	85	12	12	6	15	43	3	43,7
Vulkaneifel	39	23	16	38	6	5	7	4	17	-	40,2
Westerwaldkreis	291	138	153	265	35	31	37	41	141	6	43,3
Rheinland-Pfalz	4 760	2 451	2 309	4 273	729	476	600	723	2 064	168	42,5
kreisfreie Städte	1 546	803	743	1 358	242	116	197	218	712	61	.
Landkreise	3 214	1 648	1 566	2 915	487	360	403	505	1 352	107	.

T 9

Personengemeinschaften¹ von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2017 nach bisheriger Dauer der Leistungsgewährung, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft

Ort der Leistungserbringung ----- Typ der Personengemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfewährung von ... bis unter ... Monaten								Durch- schnittliche bisherige Dauer der Hilfewährung Monate
		unter 6	6 – 12	12 – 18	18 – 24	24 – 36	36 – 48	48 – 60	60 und mehr	
		Anzahl								
Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen zusammen	4 447	915	816	572	495	610	386	265	388	24,9
Einzelne erwachsene leistungs- berechtigte Personen										
ohne Kinder unter 18 Jahren	3 471	690	650	453	405	489	304	199	281	24,5
mit Kindern unter 18 Jahren	101	22	20	13	12	13	9	8	4	21,1
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit einer erwachsenen leistungs- berechtigten Person ³										
ohne Kinder unter 18 Jahren	281	64	48	46	34	31	22	11	25	23,5
mit Kindern unter 18 Jahren	15	3	5	-	2	1	1	1	2	24,0
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit zwei erwachsenen leistungs- berechtigten Personen	77	19	13	20	7	9	4	3	2	18,0
ohne Kinder unter 18 Jahren	66	15	9	19	7	9	4	3	-	17,1
mit Kindern unter 18 Jahren	11	4	4	1	-	-	-	-	2	23,9
mit mehr als zwei erwachsenen leistungsberechtigten Personen	2	1	-	1	-	-	-	-	-	7,5
Mindestens zwei erwachsene leistungs- berechtigte Personen ⁴	1	1	-	-	-	-	-	-	-	0,5
Leistungsberechtigte Minderjährige ohne leistungsberechtigte erwachsene Personen	499	115	80	39	35	67	46	43	74	29,7
Sonstige Personengemeinschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personengemeinschaften in Einrichtungen	9 507	568	640	459	404	900	691	640	5 205	77,8
Insgesamt	13 954	1 483	1 456	1 031	899	1 510	1 077	905	5 593	60,9

1 Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt. – 2 Einschl. eheähnlichen oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaften. – 3 Nach dem 3. Kapitel des SGB XII, die mit einer weiteren nach dem SGB II oder 4. Kapitel des SGB XII leistungsberechtigten erwachsenen Person im Haushalt lebt. – 4 Die nicht als Ehepaar/Lebenspartnerschaft, in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaft leben.

T 10

Personengemeinschaften¹ von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2017 nach Bruttobedarf, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft

Ort der Leistungserbringung ----- Typ der Personengemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einem Bruttobedarf von ... bis unter ... EUR pro Monat								Durch- schnittlicher Bruttobe- darf pro Monat EUR
		unter 150	150 – 300	300 – 600	600 – 700	700 – 800	800 – 900	900 – 1 000	1 000 und mehr	
		Anzahl								
Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen zusammen	4 447	3	44	861	549	1 025	917	539	509	777
Einzelne erwachsene leistungs- berechtigte Personen										
ohne Kinder unter 18 Jahren	3 471	3	3	337	421	981	899	517	310	798
mit Kindern unter 18 Jahren	101	-	1	1	-	3	-	-	96	1 368
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit einer erwachsenen leistungs- berechtigten Person ³										
ohne Kinder unter 18 Jahren	281	-	1	135	100	32	6	3	4	615
mit Kindern unter 18 Jahren	15	-	-	-	-	-	-	1	14	1 272
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit zwei erwachsenen leistungs- berechtigten Personen	77	-	-	-	-	2	1	5	69	1 260
ohne Kinder unter 18 Jahren	66	-	-	-	-	2	1	5	58	1 206
mit Kindern unter 18 Jahren	11	-	-	-	-	-	-	-	11	1 584
mit mehr als zwei erwachsenen leistungsberechtigten Personen	2	-	-	-	-	-	-	-	2	1 599
Mindestens zwei erwachsene leistungs- berechtigte Personen ⁴	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1 233
Leistungsberechtigte Minderjährige ohne leistungsberechtigte erwachsene Personen	499	-	39	388	28	7	11	13	13	506
Sonstige Personengemeinschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personengemeinschaften in Einrichtungen	9 507	8 688	152	171	161	198	53	59	25	154
Insgesamt	13 954	8 691	196	1 032	710	1 223	970	598	534	352

1 Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt. – 2 Einschl. eheähnlichen oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaften. – 3 Nach dem 3. Kapitel des SGB XII, die mit einer weiteren nach dem SGB II oder 4. Kapitel des SGB XII leistungsberechtigten erwachsenen Person im Haushalt lebt. – 4 Die nicht als Ehepaar/Lebenspartnerschaft, in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaft leben.

T 11

Personengemeinschaften¹ von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2017 nach Nettobedarf, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft

Ort der Leistungserbringung ----- Typ der Personengemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einem Nettobedarf von ... bis unter ... EUR pro Monat						Durch- schnittlicher Netto- bedarf pro Monat
		unter 100	100 – 150	150 – 300	300 – 500	500 – 750	750 und mehr	
Anzahl								EUR
Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen zusammen	4 447	245	276	969	1 166	864	927	476
Einzelne erwachsene leistungs- berechtigte Personen								
ohne Kinder unter 18 Jahren	3 471	141	201	696	888	703	842	502
mit Kindern unter 18 Jahren	101	1	4	16	17	23	40	672
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit einer erwachsenen leistungs- berechtigten Person ³								
ohne Kinder unter 18 Jahren	281	51	27	62	66	62	13	339
mit Kindern unter 18 Jahren	15	-	2	2	3	2	6	677
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit zwei erwachsenen leistungs- berechtigten Personen	77	6	6	19	11	18	17	535
ohne Kinder unter 18 Jahren	66	6	6	17	9	17	11	487
mit Kindern unter 18 Jahren	11	-	-	2	2	1	6	821
mit mehr als zwei erwachsenen leistungsberechtigten Personen	2	-	-	-	-	-	2	1 226
Mindestens zwei erwachsene leistungs- berechtigte Personen ⁴	1	-	-	-	1	-	-	411
Leistungsberechtigte Minderjährige ohne leistungsberechtigte erwachsene Personen	499	46	36	174	180	56	7	319
Sonstige Personengemeinschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
Personengemeinschaften in Einrichtungen	9 507	1 012	7 806	144	188	202	155	137
Insgesamt	13 954	1 257	8 082	1 113	1 354	1 066	1 082	245

1 Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt. – 2 Einschl. eheähnlichen oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaften. – 3 Nach dem 3. Kapitel des SGB XII, die mit einer weiteren nach dem SGB II oder 4. Kapitel des SGB XII leistungsberechtigten erwachsenen Person im Haushalt lebt. – 4 Die nicht als Ehepaar/Lebenspartnerschaft, in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaft leben.

T 12

Personengemeinschaften¹ von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2017 nach Einkommensarten, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft

Ort der Leistungserbringung ----- Typ der Personengemeinschaft	Ins- gesamt ⁶	Ohne ange- rech- netes Ein- kommen	Mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten ⁵							
			zu- sammen ⁶	Er- werbs- ein- kommen	Rente wegen Erwerbs- min- derung ⁷	Alters- oder Hinter- bliebene n-rente ⁷	Versor- gungs- bezüge sowie Renten aus privater oder betrieb- licher Alters- vor- sorge	Private Unter- halts- leistun- gen	öffent- lich- recht- liche Leistung für Kinder	Sonstige Ein- künfte
Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen zusammen	4 447	1 263	3 184	166	1 827	698	41	136	567	289
Einzelne erwachsene leistungs- berechtigte Personen										
ohne Kinder unter 18 Jahren	3 471	1 051	2 420	141	1 644	561	35	42	112	184
mit Kindern unter 18 Jahren	101	7	94	3	51	2	-	31	84	20
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit einer erwachsenen leistungs- berechtigten Person ³										
ohne Kinder unter 18 Jahren	281	62	219	12	82	97	4	13	7	44
mit Kindern unter 18 Jahren	15	1	14	-	9	-	-	3	11	2
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit zwei erwachsenen leistungs- berechtigten Personen	77	7	70	10	39	27	2	2	11	8
ohne Kinder unter 18 Jahren	66	5	61	10	34	26	2	1	2	5
mit Kindern unter 18 Jahren	11	2	9	-	5	1	-	1	9	3
mit mehr als zwei erwachsenen leistungsberechtigten Personen	2	-	2	-	1	-	-	-	1	-
Mindestens zwei erwachsene leistungs- berechtigte Personen ⁴	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-
Leistungsberechtigte Minderjährige ohne leistungsberechtigte erwachsene Personen	499	135	364	-	-	11	-	45	341	31
Sonstige Personengemeinschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personengemeinschaften in Einrichtungen	9 507	8 263	1 244	140	380	404	11	151	117	201
Insgesamt	13 954	9 526	4 428	306	2 207	1 102	52	287	684	490

1 Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt. – 2 Einschl. eheähnlichen oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaften. – 3 Nach dem 3. Kapitel des SGB XII, die mit einer weiteren nach dem SGB II oder 4. Kapitel des SGB XII leistungsberechtigten erwachsenen Person im Haushalt lebt. – 4 Die nicht als Ehepaar/Lebenspartnerschaft, in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaft leben. – 5 Personengemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt. – 6 Personengemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt. – 7 Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie Alterssicherung der Landwirte.

T 13

Personengemeinschaften¹ von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2017 nach Ort der Leistungserbringung und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt	Außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen
Frankenthal (Pfalz), St.	182	54	128
Kaiserslautern, St.	548	252	296
Koblenz, St.	479	139	340
Landau i. d. Pf., St.	156	49	107
Ludwigshafen a. Rh., St.	618	226	392
Mainz, St.	714	245	469
Neustadt a. d. Weinstr., St.	199	43	156
Pirmasens, St.	288	78	210
Speyer, St.	159	49	110
Trier, St.	550	180	370
Worms, St.	241	80	161
Zweibrücken, St.	144	58	86
Ahrweiler	396	119	277
Altenkirchen (Ww.)	504	127	377
Alzey-Worms	392	133	259
Bad Dürkheim	354	81	273
Bad Kreuznach	578	157	421
Bernkastel-Wittlich	326	150	176
Birkenfeld	240	105	135
Cochem-Zell	266	56	210
Donnersbergkreis	319	122	197
Eifelkreis Bitburg-Prüm	358	79	279
Germersheim	289	90	199
Kaiserslautern	256	69	187
Kusel	274	88	186
Mainz-Bingen	592	223	369
Mayen-Koblenz	772	210	562
Neuwied	656	214	442
Rhein-Hunsrück-Kreis	344	101	243
Rhein-Lahn-Kreis	618	249	369
Rhein-Pfalz-Kreis	258	65	193
Südliche Weinstraße	306	82	224
Südwestpfalz	287	76	211
Trier-Saarburg	390	87	303
Vulkaneifel	194	38	156
Westerwaldkreis	707	273	434
Rheinland-Pfalz	13 954	4 447	9 507
kreisfreie Städte	4 278	1 453	2 825
Landkreise	9 676	2 994	6 682

¹ Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt.

T 14 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2008–2017

Jahr	Bruttoausgaben					Einnahmen	Nettoausgaben
	Insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	durch örtliche Träger	durch überörtliche Träger		

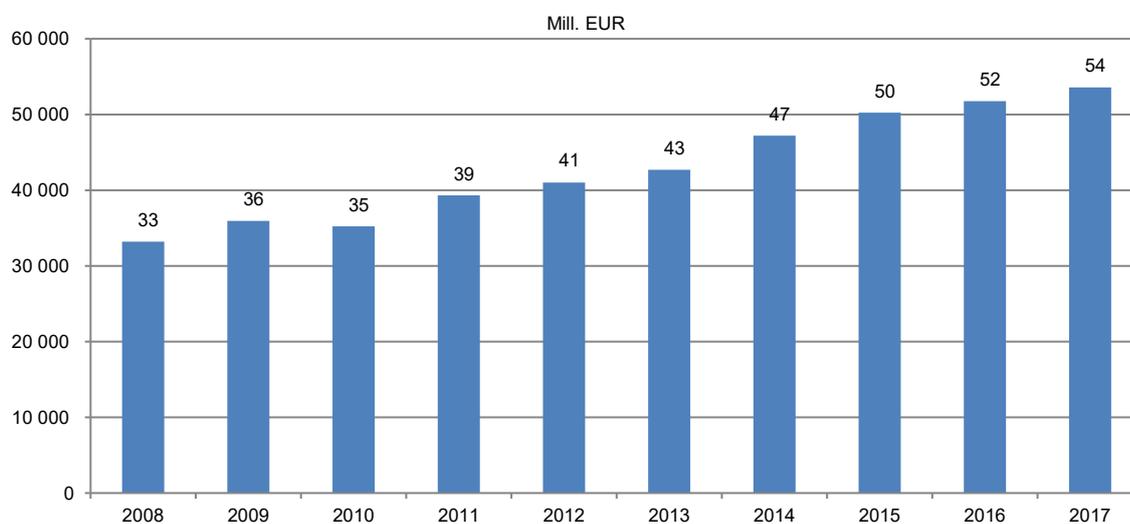
1000 EUR

2008	38 987	18 395	20 592	24 843	14 144	5 763	33 224
2009	40 691	18 743	21 948	25 447	15 243	4 759	35 932
2010	38 981	17 167	21 813	23 259	15 722	3 760	35 221
2011	42 981	18 298	24 683	23 866	19 116	3 676	39 306
2012	44 448	19 369	25 079	23 946	20 502	3 423	41 024
2013	46 264	20 850	25 414	24 080	22 184	3 582	42 682
2014	51 060	23 949	27 111	27 041	24 019	3 861	47 199
2015	54 558	25 805	28 753	29 063	25 495	4 331	50 227
2016	56 736	28 156	28 580	31 234	25 502	4 959	51 778
2017	57 816	29 104	28 712	31 478	26 338	4 248	53 567

EUR je Einwohner/-in

2008	9,65	4,55	5,10	6,15	3,50	1,43	8,23
2009	10,12	4,66	5,46	6,33	3,79	1,18	8,94
2010	9,73	4,28	5,44	5,80	3,92	0,94	8,79
2011	10,77	4,58	6,18	5,98	4,79	0,92	9,85
2012	11,14	4,85	6,29	6,00	5,14	0,86	10,28
2013	11,59	5,22	6,37	6,03	5,56	0,90	10,69
2014	12,76	5,98	6,77	6,76	6,00	0,96	11,79
2015	13,53	6,40	7,13	7,21	6,32	1,07	12,46
2016	13,98	6,94	7,04	7,69	6,28	1,22	12,75
2017	14,21	7,15	7,05	7,73	6,47	1,04	13,16

G 1 Nettoausgaben der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2008–2017



T 15

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2017
nach Art des Trägers und Verwaltungsbezirken

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Bruttoausgaben			Einnahmen	Nettoausgaben			
	ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtliche Träger		ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtliche Träger	je Ein- wohner/-in ¹
Frankenthal (Pfalz), St.	611	611	-	40	570	570	-	11,77
Kaiserslautern, St.	2 164	1 562	602	69	2 096	1 501	594	21,06
Koblenz, St.	1 435	917	518	160	1 275	809	466	11,21
Landau i. d. Pf., St.	302	302	-	13	289	289	-	6,26
Ludwigshafen a. Rh., St.	2 871	1 719	1 152	167	2 704	1 571	1 133	16,13
Mainz, St.	3 334	2 078	1 256	377	2 958	1 702	1 256	13,80
Neustadt a. d. Weinstr., St.	685	218	467	23	662	195	467	12,42
Pirmasens, St.	1 033	542	492	97	937	445	492	23,10
Speyer, St.	603	603	-	25	577	577	-	11,37
Trier, St.	2 058	1 326	733	162	1 896	1 187	709	17,22
Worms, St.	1 474	1 474	-	28	1 446	1 446	-	17,45
Zweibrücken, St.	800	368	432	23	777	345	432	22,61
Ahrweiler	1 720	690	1 030	117	1 603	573	1 030	12,45
Altenkirchen (Ww.)	2 094	683	1 411	44	2 050	639	1 410	15,90
Alzey-Worms	1 987	911	1 077	386	1 602	530	1 072	12,48
Bad Dürkheim	1 034	495	539	45	989	451	539	7,44
Bad Kreuznach	1 356	1 356	0	120	1 236	1 236	0	7,85
Berncastel-Wittlich	6 758	954	5 804	649	6 109	897	5 212	54,49
Birkenfeld	927	892	34	255	672	647	25	8,31
Cochem-Zell	503	280	223	21	482	260	222	7,81
Donnersbergkreis	997	997	-	97	901	901	-	11,98
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 087	487	600	58	1 028	436	592	10,48
Germersheim	998	567	430	45	952	522	430	7,42
Kaiserslautern	733	318	415	13	720	311	409	6,82
Kusel	1 168	679	489	50	1 117	631	486	15,77
Mainz-Bingen	2 138	1 546	592	186	1 951	1 385	567	9,31
Mayen-Koblenz	2 766	1 502	1 264	237	2 530	1 411	1 119	11,86
Neuwied	2 530	1 426	1 105	121	2 410	1 305	1 105	13,27
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 336	552	784	31	1 305	521	784	12,67
Rhein-Lahn-Kreis	2 439	1 694	745	198	2 241	1 540	701	18,30
Rhein-Pfalz-Kreis	802	452	350	64	738	388	350	4,81
Südliche Weinstraße	767	401	366	95	672	330	342	6,07
Südwestpfalz	1 000	599	401	32	968	568	401	10,11
Trier-Saarburg	1 136	535	601	96	1 040	453	587	7,02
Vulkaneifel	631	316	315	11	620	306	313	10,20
Westerwaldkreis	2 283	1 426	857	93	2 191	1 334	857	10,90
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	1 254	-	1 254	-	1 254	-	1 254	0,31
Rheinland-Pfalz	57 816	31 478	26 338	4 248	53 567	28 210	25 358	13,16
kreisfreie Städte	17 372	11 720	5 652	1 185	16 186	10 637	5 549	15,24
Landkreise	39 190	19 758	19 432	3 063	36 127	17 573	18 554	12,01

¹ Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen im Jahr 2017.

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Bruttoausgaben			Einnahmen	Nettoausgaben		
	ins- gesamt	außerhalb von Ein- richtungen	in Einrich- tungen		ins- gesamt	außerhalb von Ein- richtungen	in Einrich- tungen
	1 000 EUR						
Frankenthal (Pfalz), St.	611	305	306	40	570	265	305
Kaiserslautern, St.	2 164	1 560	604	69	2 096	1 502	593
Koblenz, St.	1 435	917	518	160	1 275	809	466
Landau i. d. Pf., St.	302	302	-	13	289	289	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	2 871	1 517	1 354	167	2 704	1 373	1 331
Mainz, St.	3 334	2 081	1 254	377	2 958	1 704	1 254
Neustadt a. d. Weinstr., St.	685	229	457	23	662	229	434
Pirmasens, St.	1 033	542	492	97	937	445	492
Speyer, St.	603	310	293	25	577	286	291
Trier, St.	2 058	1 326	733	162	1 896	1 187	709
Worms, St.	1 474	718	757	28	1 446	689	757
Zweibrücken, St.	800	326	474	23	777	307	470
Ahrweiler	1 720	651	1 068	117	1 603	541	1 061
Altenkirchen (Ww.)	2 094	683	1 411	44	2 050	639	1 410
Alzey-Worms	1 987	900	1 088	386	1 602	831	770
Bad Dürkheim	1 034	495	539	45	989	451	539
Bad Kreuznach	1 356	1 104	252	120	1 236	1 005	231
Berncastel-Wittlich	6 758	955	5 803	649	6 109	898	5 211
Birkenfeld	927	618	309	255	672	415	256
Cochem-Zell	503	280	223	21	482	260	222
Donnersbergkreis	997	997	-	97	901	901	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 087	487	600	58	1 028	436	592
Germersheim	998	565	432	45	952	520	432
Kaiserslautern	733	318	415	13	720	305	415
Kusel	1 168	665	502	50	1 117	618	500
Mainz-Bingen	2 138	1 546	592	186	1 951	1 385	566
Mayen-Koblenz	2 766	1 493	1 274	237	2 530	1 399	1 131
Neuwied	2 530	1 426	1 105	121	2 410	1 305	1 105
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 336	552	784	31	1 305	521	784
Rhein-Lahn-Kreis	2 439	1 688	752	198	2 241	1 536	705
Rhein-Pfalz-Kreis	802	452	350	64	738	388	350
Südliche Weinstraße	767	401	366	95	672	330	342
Südwestpfalz	1 000	599	401	32	968	568	401
Trier-Saarburg	1 136	459	676	96	1 040	378	662
Vulkaneifel	631	313	318	11	620	303	317
Westerwaldkreis	2 283	1 327	957	93	2 191	1 241	950
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	1 254	-	1 254	-	1 254	-	1 254
Rheinland-Pfalz	57 816	29 104	28 712	4 248	53 567	26 259	27 309
kreisfreie Städte	17 372	10 130	7 241	1 185	16 186	9 085	7 101
Landkreise	39 190	18 973	20 217	3 063	36 127	17 173	18 954

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte/>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2019

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.